Vom Stein zum Wasser des Lebens

Impulse und Gedanken für die Zeit zwischen Versöhnungsfeier und Ostermontag im Jahr 2020

Zusammengestellt vom Team des Liturgieausschusses

pfarre.puchkirchen.com

Liebe Mitchristen!
Aufgrund der derzeitigen Stuation fallen alle Feiern in der Karwoche und zu Ostern 2020 aus. In diesem Heftchen bringen wir Beiträge aus den geplanten Gottesdiensten und möchten damit zum Nachdenken und Beten zuhause anregen. Es soll ein Zeichen der Verbundenheit und unseres Glaubens sein. Wir gehen auch unseren Fastenweg mit dem Symbol „Steine“ weiter.
In einigen Beiträgen gibt es weiterführende Hinweise auf Gebete und Andachten im **Gotteslob**. Wir verweisen auch auf Internetseiten, wie die des **Bibelwerkes Linz** („Sonntagsblätter“) und die **Liturgieseite der Diözese Linz** (dioezese-linz.at/liturgie) und anderer Diözesen. Weiters auf die Gottesdienste auf ORF Ö2 (Radio) und ORF III (TV), jeweils sonntags um 10 Uhr und die ORF-Sendung „Feierstunde“. Auch die **Homepage unserer Pfarre** (pfarre.puchkirchen.com) wird ständig ergänzt und aktualisiert. Außerdem machen wir auf die **Aktion „Lichter der Hoffnung entzünden“** aufmerksam: liturgie.ch -> Gebet zum Kerzenritual. In der Kirche liegen dieses und andere Gebete zur freien Entnahme auf.

Euer Liturgieteam

Versöhnungsfeier (geplant am 2. April 2020)

Stein in meiner Hand,
ich schau dich an.
Du bist einzigartig und doch einer unter vielen.
Ich kann dich begreifen und dich fühlen.
Ich kann deine Vielseitigkeit entdecken.
Ich erforsche deine verschiedenen Seiten.
Du hast immer eine Seite,
die meinem Blick verborgen bleibt.
Du hast angenehme und unangenehme Seiten.
Du kannst durch deine Härte und Kantigkeit verletzen.
Du kannst Wärme aufnehmen, speichern und auch wieder abgeben.

Wie ich dich in meiner Hand halte,
weiß ich mich von Gott gehalten.
Er hält mich in seiner Hand. Er umfasst mich.
Er kennt mich, von all meinen Seiten.
Er kennt meine harten und rauen, wie auch glatten Seiten.
Er schenkt mir Wärme, und erfüllt mich mit seiner Liebe.
Ich kann das, was er mir schenkt, weitergeben.
Ich weiß nicht viel von ihm,
ist er doch so viel größer als ich.
Manchmal ist er so unfassbar für mich,
dass ich nicht weiß ob er da ist.
Und doch bin ich geborgen in ihm.
Ich weiß mich gehalten, behütet und beschützt.

Siglinde

Palmbuschensegnung

Im Benediktionale – dem offiziellen Segensbuch – heißt es:
„Aufgrund des allgemeinen Priestertums kann jede/r Getaufte und Gefirmte segnen.“ So laden wir euch ein, heuer eure Palmbuschen selbst zu segnen!
(Weihwasser kann jederzeit in der Kirche geholt werden).

Segensgebet über die Palmzweige:
Guter Gott, segne diese Palmzweige,
die auch Zeichen des Lebens und der Hoffnung sind.
Erinnere uns immer wieder daran,
dass Jesus unser Herr und König sein will,
dem wir uns immer wieder anvertrauen dürfen
und der uns den Weg zu dir und zueinander zeigen will,
er, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen!

Palmsonntag (5. April 2020)

Wir beginnen die Heilige Woche am Palmsonntag und gedenken des Einzugs Jesu in Jerusalem. Die Begeisterung der Menschen schlägt jedoch rasch um. Die politischen und religiösen Autoritäten sehen in ihm einen, der sich weder ihrer noch einer anderen Macht beugt, weil er nur die Macht Gottes anerkennt.
„Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.“ (vgl. Joh 18,36)

Lesungen: Jes 50,4-7 Phil 2,6-11 **Evangelium**: Mt 21, 1-11 **Passion**: Mt 26,14-27, 66

Fürbitten

Wir beten zu Gott, der immer ein offenes Ohr für uns Menschen hat:

- Für alle, die in Armut leben und unter wirtschaftlichen Schwierigkeiten leiden.
- Für alle, die helfen, wo sie können – im Großen und im Kleinen.
- Für alle, die unter der Einsamkeit oder der Isolation leiden.
- Für alle, die erkrankt sind und alle, die ihnen helfen – wo auch immer.

Gütiger Gott, du hast die Finsternis unseres Lebens durch das Leiden und die Auferstehung deines Sohnes hell gemacht. Vereine uns in deinem Frieden durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Meditation

Jesus, du bist ein König in den Herzen der Menschen.
Wo Menschen das Brot miteinander teilen - da ist dein Reich.
Wo Menschen verzeihen - da ist dein Reich.
wo Menschen den Frieden bringen - da ist dein Reich.
wo Menschen Mut machen und trösten - da ist dein Reich.
Jesus, sei du auch unser König.

Helga

Gründonnerstag (9. April 2020)

Im Mittelpunkt der Liturgie steht nicht nur das **letzte Abendmahl** Jesu mit seinen Jüngern, sondern auch die **Fußwaschung**: Jesus wäscht seinen Jüngern nicht den Kopf, sondern die Füße. Damit setzt er selbst ein Zeichen der Liebe. Er geht vor seinen Jünger/innen in die Knie, macht sich klein und erweist ihnen einen Sklavendienst. Oft ist es aber ebenso schwer, einen solchen Dienst an sich geschehen zu lassen. Jesus hat sich aus Liebe zu den Menschen klein gemacht und damit neue Regeln der Hierarchie aufgestellt.

1. Lesung: Ex 12,1–8.11–14 | **2. Lesung**: 1 Kor 11,23–26 | **Evangelium**: Joh 13,1–15

Gedankensplitter:

• Ansteckungsgefahr: Daher wurden die Abendmahlfeiern in unseren Pfarren abgesagt. Ansteckung ist aber andererseits genau das, was wir möchten. Es sollten sich möglichst viele Menschen von dem Glauben an die Liebe Gottes anstecken lassen und ihn weitertragen.

• Fußwaschung: Dort, wo die Einen beginnen aus Angst heraus zu hamstern und sich einzuschließen, versuchen Andere füreinander verstärkt da zu sein. Sich selbst und die Mitmenschen nicht zu gefährden und gleichzeitig fürsorgend agieren, das ist gelebte Nächstenliebe.

• „Begreift ihr überhaupt?“ fragt Jesus seine Jünger eindringlich. Können wir begreifen, was weltweit gerade geschieht? Begreifen wir unseren rasanten und aufwendigen Lebensstil, der jetzt eine Zwangspause macht? Die Fastenzeit bietet uns immer wieder an, unser Leben zu überdenken. Angst und Gier dürfen uns die Klugheit nicht rauben.

• Gründonnerstag – Entscheidung für das Leben!

Pfarrer Peter Pumberger

Meditation

Ich darf Jesus meine Füße hinhalten.
Er kennt meine Füße.
Er kennt meine Schwächen.
Er kennt mein Versagen.
Und er will mir die Füße waschen.
Er will mir neue Kraft schenken.
Er zeigt mir, wie groß seine Liebe ist.
Er macht sich für mich zum Diener.
Halte ihm deine Füße hin.
Halte ihm dein Herz hin.
Lass dich von seiner übergroßen Liebe beschenken.
Nimm seine Liebe an und hab Anteil an Jesus.

(© *Christine Gruber-Reichinger*) *Weitere Andachten im* ***Gotteslob*** *unter Nr. 675/6 und 676/1*

Karfreitag - Kinderkreuzweg (geplant am 10. April 2020)

Liebe Kinder!

Auch unsere traditionelle Karfreitagsandacht, der Kinderkreuzweg, kann heuer leider nicht stattfinden.
Wir möchten euch stattdessen einladen, im Laufe der Karwoche einen schönen, runden, glatten Stein zu suchen und diesen für Karfreitag aufzuheben.
Für den Karfreitag werden wir ein kleines **Video** für euch vorbereiten, das ihr euch auf der **Homepage unserer Pfarre** ansehen könnt. Den Stein braucht ihr dann dazu!

Claudia

Karfreitag (10. April 2020)

In Anbetracht der weltweiten, aktuellen Nöte bekommt die Klage des Karfreitags eine besondere Bedeutung. Jesus hat alle Leiden und Sorgen mit auf Golgota getragen. Alles, was uns bewegt und beschäftigt, die lauten und die stillen Anliegen, die Sorgen um das Wohl der Älteren und Kranken, dürfen wir vor Gott hintragen.
Wir sind heuer zum **Fürbittgebet** zu Hause aufgerufen, das wir auch mit eigenen Worten vor Gott bringen können.

Meditation

Jesus in Todeskampf.
„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
Sein letztes Gebet:
„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“
Sein letztes Gebot:
„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“
Sein letztes Wort:
„Es ist vollbracht.“
Totenstille des Karfreitags.
Im Kreuz ist Heil.
Im Kreuz ist Hoffnung.
Im Kreuz ist Leben.

Passion: Joh 18,1 - 19,42; Andachten im **Gotteslob:** Nr. 683 und 684, 680/5, 675/3
Das Kreuz als Zeichen der Überwindung des Todes, als Zeichen des Lebens, wird auch heuer am Karfreitag in unserer Kirche aufgestellt.

Karsamstag - Grabesruhe des Herrn (11. April 2020)

Der Stein vor dem Grab (nach *Mk 16, 1-8*)

Schluss. Ende. Aus. Ein dicker Stein davor. Und der lässt nicht nur den Leichnam Jesu im Finstern zurück; er sperrt auch alle Hoffnungen und Träume der Jüngerinnen und Jünger ein. So fest hatten sie an ihn geglaubt, so sehr gehofft, so sehr geliebt. Und nun das. Der Tod am Kreuz. Und ein dicker Stein. Unbeweglich, hart, kalt.
Aber der Stein liegt nicht nur vor dem Grab, er liegt auch auf den Herzen. Jeder, der einmal einen geliebten Menschen beerdigen musste, der einmal eine große Hoffnung zu Grabe getragen hat, kennt ihn, den Stein auf der Seele, der alle Luft zum Atmen nimmt.
So haben sie sich gefühlt, die Frauen, die am Morgen zum Grab gingen, um Jesus zu salben. „Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“, fragen sie sich. Viel zu groß, viel zu schwer ist dieser Stein. Der vom Grab und der auf der Seele. Das kann man nicht alleine schaffen. Da hilft nur ein Wunder.

Gebet
Gott des Lebens!
Den Stein des Todes,
den Stein, der uns
vom Leben trennte –
Du hast ihn weggerückt
in jener Nacht.
Der Weg zum Leben ist frei. *Margit*

Am Karsamstag Vormittag wird auch heuer das Grab in der Kirche aufgebaut.

Osternacht (11. April 2020)

Ostern - Auferstehung - Halleluja!

Aber es brennt heuer kein Osterfeuer, die Jugend singt nicht, die Kirche ist dunkel und leer. Ostern, wo bist du?
Im Evangelium dieser Osternacht (Mt 28,1-10) hören wir die Zusage: „Ich bin mit euch, alle Tage bis ans Ende der Welt!“. Was für eine frohe Botschaft! Gott ist geht mit uns und ist mitten unter uns. Auch wenn heute kein Feuer und keine Osterkerze bei uns im Ort brennt, so gibt es doch Grund genug, um innerlich zu brennen und andere damit zu entzünden! Im Gebet zur Osterkerze heitß es: „Das Licht Christi gehe in unsere Herzen auf und erstrahle die ganze Welt.“ Halleluja!

Osternacht (11. April 2020)

Wir sind alle zur **Segnung des Wassers** in unseren Häusern aufgerufen:

In der Taufe sind wir mit Wasser und Heiligem Geist auf den Tod und die Auferstehung Jesu Christi zu göttlicher Würde berufen und als seine geliebten Kinder angenommen worden.
Wir bitten daher Gott um Segen:
Segne dieses Wasser, das uns an deine Liebe zu uns Menschen erinnert. Du gibst Wasser, das der Erde Fruchtbarkeit bringt. Es verbinde uns in österlicher Freude mit allen, die im Wasser und im Heiligen Geist in der Taufe in dein neues Leben aufgenommen werden. Darum bitten wir um Segen durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen!

Wir werden auch in der Kirche das neue Taufwasser segnen, ein kurzes Video auf der Homepage veröffentlichen und die Osterkerze aufstellen. *Viktor*

Ostersonntag (12. April 2020)

Steine bewegen

Wer rollt den Stein weg
vom Grab der Ichsucht
von erdrückenden Beziehungen
von niederdrückenden Worten?
Da war einer
der sprengte sein Grab
indem er sich
für andere aufopferte.
Da waren Frauen,
die sich nicht einschüchtern ließen,
die Hoffnung gegen Resignation setzten,
die glaubten, wo alles zu Ende schien.
Ostern ist das Fest
wo Steine bewegt werden,
wo sich Gräber öffnen
wo Licht die Dunkelheit durchbricht,
Ostern geschieht heute,
wenn ich die Steine in mir selbst
bewegen lasse
und dadurch frei werde
für den Aufbruch in ein neues Leben.

(© Text: Johann Pock)

Ostersonntag (12. April 2020)

1. Lesung: Apg 10,34a.37-43 | 2. Lesung: Kol 3,1-4 | Evangelium: Joh 20,1-18

Auch die Speisen können zu Hause gesegnet werden:

Herr des Lebens wir bitten dich:
Segne unsere Speisen, das Brot, die Eier und das Fleisch und sei beim österlichen Mahl in unseren Häusern unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der Liebe untereinander und in der österlichen Freude und versammle uns einst alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

In der Osterfreude und im Gebet verbunden wünsche ich allen ein frohes und gesegnetes Osterfest! *Helga*

Ostermontag (13. April 2020)

Es ist noch kein Alltag eingekehrt, wie er für uns NORMAL war, doch was ist ein normaler Alltag? Die Jünger von Emmaus wurden auch aus ihrem Alltag gerissen und fanden gerade dadurch einen neuen Zugang zum Leben.

Evangelium: Lk 24.13-35

Die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus haben Schreckliches erlebt. Jesus, ihre Stütze, ihr Freund, ihre Hoffnung wurde gekreuzigt. Schockiert von den Erlebnissen glauben sie nicht daran, dass er weiterlebt, wie er gesagt hat. Erst bei etwas sehr Alltäglichem – dem gemeinsamen Abendessen – erkennen sie ihn. Jesus lebt in unserem Alltag. Er begegnet uns, wenn wir gemeinsam essen. In diesem Sinn können wir gemeinsam das Brot essen und den Weg mit ihm gehen. *Klaus*

Segen

Gottes Segen umhülle dich an deinem Weg
wie ein bergendes Zelt.
Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg
wie das Brot und der Wein.
Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg
wie das Feuer in der Nacht.
Geh im Segen und gesegnet bist du,
wohin dich der Weg auch führt.
Amen.

Bildnachweis: Katholische Jungschar Puchkirchen (S. 5 unten), Viktor Mayer (S. 1, 2, 3, 4, 7 und 8), Margit Steiner (S. 6), Claudia Wimmer (S. 5 oben)
Texte: Wenn nicht anders angegeben von den jeweiligen MitarbeiterInnen des Fachausschusses Liturgie der Pfarre Puchkirchen am Trattberg.